



Erdrutsch und Erdbeben

Quetame bei Bogotá

Juli 2023

Ärzte für Subchoque Kolumbien e.V. war Vorort!!!



Nicht mal 50 km, also eine Autostunde vom Süden Bogotas entfernt, inmitten der Berge der Anden liegt das Dorf Puente Quetame mit seinen verschiedenen Bergregionen, 7000 Einwohner insgesamt.



Ein idyllisches Fleckchen mitten in den Anden...



...wenn da nicht die sozialpolitischen Probleme wären...



Wie so oft ist die Naturgewalt grösser als des Menschen Vernunft: anhaltende Regenfälle und steigende Flusspegel führten in einer Berggegend, in der immer wieder abgeholzt und gerodet wird, zu Bergrutschen und damit zu einer menschlichen Katastrophe.



Zwanzig Wohnhäuser wurden verschüttet, mindestens 36 Tote...viele bedürftigen Menschen, die in der Sonntagnacht vom 16. Juli 2023 nun alles verloren haben...



Im Laufe des Montagmorgen baten mich Freunde und der Pfarrer der kleinen katholischen Kirche um Hilfe: Matratzen, Decken, Windeln, Wasser und ein paar Trainingsanzüge für die betroffenen Familien...er selbst war unermüdlich im Einsatz zu helfen, Trost zu spenden, Hilfe zu organisieren..



Und am Dienstagmittag waren wir da...**Ärzte-für-Subachoque-Kolumbien e.V. hat kurzfristig 1000 Euros bereitgestellt**, und auf der Fahrt durch Bogotá haben wir das dringend Erbetene eingekauft:



Wir haben meinen alten Ford mit Doppelradantrieb vollgepackt mit dem nötigsten..



..und wir waren da, als erste, mit dem nötigsten, haben es dem Pfarrer übergeben, während uns die Bilder und Videos von Menschen erreichten, denen buchstäblich der Berg unter den Füßen wegbrach...



Danke, dass wir helfen konnten, danke Euch allen!!!!!!

www.Aerzte-fuer-Subachoque-Kolumbien.de

RB Hohenloher Land e.G
Ärzte für Subachoque e.V.

BIC: GENODES1 IBR
IBAN: DE94 6006 9714 0461 1330 08

Alle auf den Fotos abgebildeten Personen haben ausdrücklich ihre Genehmigung zur Verwendung der Bilder gegeben, für die minderjährigen Kinder haben dies die Eltern getan.

P.S.: Manchmal wünschte ich mir, die Umweltaktivisten würden in den Drittländern aktiv sein...gegen die Rodung, gegen die Ausbeutung von Fauna und Flora, gegen den unglaublichübermäßigen Spirtzmitteleinsatz für die Export-Erdbeeren, Kartoffeln, die Bananen....., das Unkraut und Kleingetier, und Menschen durch Krebs tötet...wenn wir alle unsere Umweltschutzkräfte vielleicht auf die Drittländer konzentrieren würden, wäre vielleicht weltweit mehr erreicht, als in einzelnen Frachthäfen oder auf europäischen Autobahnen...